Save the Date

KNX Swiss / EIT.swiss / Suissetec / ICT-Berufsbildung
29. Oktober 2025
Tag der Gebäudeinformatik,
Campus Sursee

Die Planer
11. November 2025
3. Schweizer Gebäudetechnik- und Planertag,
Trafo Baden

Berner Fachhochschule
13.–14. November 2025
CircuBAT 2025,
BernExpo

Messe Schweiz
20.–23. Januar 2026
Swissbau,
Messe Basel

EIT.swiss
29. Januar 2026
Branchentag,
Kursaal Bern

Messe Schweiz
9.–10. September 2026
Ineltec 2026,
Messe Zürich

eTrends Branchenagenda

Alle Termine der Branche

eev | aae

IDEEN, KNOW-HOW, ERFAHRUNG

Gut vorbereitet ins neue Geschäftsjahr starten

Massimiliano Messina
Leiter Kommunikation

Die Vorbereitungen fürs nächste Jahr laufen, Budgets werden geplant und Ideen konkret. Vielleicht möchten Sie ein Jubiläum gebührend feiern, eine besondere Ausstellung planen oder eine spezielle Werbeaktion durchführen. Auch digitale Themen wie ein Website-Update oder ein moderner Auftritt mit neuem Logo können anstehen. Für all diese Vorhaben und mehr steht die eev an der Seite ihrer Mitglieder.

Ob Logoentwicklung, Gestaltung von Geschäftsdrucksachen oder die Produktion von Broschüren und Flyern – wir kümmern uns darum. Je früher wir eingebunden sind, desto gezielter finden wir gemeinsam die beste Lösung und schonen gleichzeitig Zeit, Nerven und Budget.

Content für die Website? Beiträge für Social Media? Unsere enge Verbindung zur Elektrobranche macht uns zu einem Werbepartner mit Fachwissen und Gespür. Lange Briefings fallen weg, und wertvolle Ressourcen bleiben frei für das Wesentliche: das Tagesgeschäft. Unser Grafik- und Textteam setzt Projekte fachkundig und termingerecht um.

Als Genossenschaft bieten wir faire Konditionen, die deutlich unter marktüblichen Agenturpreisen liegen. Versteckte Kosten gibt es bei uns nicht. Wir stehen unseren Mitgliedern und Vertragspartnern mit transparenten Preisen und viel Engagement zur Seite – bei einzelnen Projekten ebenso wie bei umfassenden Kommunikationskonzepten.

www.eev.ch

FVB

ÜBERGANGSFRIST ABGELAUFEN

Verkaufsverbot für T8-Leuchtstofflampen seit 1. 9.

Markus Binda
Fachdelegierter fvb

Am 1. September 2021 trat die überarbeitete Energieeffizienzverordnung EnEV_2020 in Kraft. Mit dieser Revision wurden die verschärften Energieeffizienzvorschriften der EU, festgehalten in der Verordung EU 2019/2020 (Ökodesign-Anforderungen an Lichtquellen und seperate Betriebsgeräte) in das Schweizer Recht übernommen.

Für T8-Leuchtstofflampen wurden die Ökodesign-Anforderungen in zwei Stufen angepasst. Bis 31. August 2023 erfüllten die Mehrzahl der T8-Lichtquellen die Anforderungen noch. Am 1. September 2023 wurden die Anforderungsparameter so verschärft, dass keine T8-Leuchtstofflampe sie mehr einhalten konnte.

Die Übergangsbestimmungen hat die Schweiz in der EnEV_2020 Art. 5 Abs. 2 festgehalten: «Lichtquellen, welche die ab 1. September 2023 geltenden Anforderungen nicht erfüllen, dürfen ab diesem Datum nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Sie dürfen längstens bis zum 31. August 2025 abgegeben werden.» Für die Praxis bedeutet dies, dass seit dem 1. September 2025 keine T8-Leuchtstofflampen mehr verkauft werden dürfen.

Was heisst das jetzt für bestehende Beleuchtungsanlagen mit T8-Lichtquellen? Es stehen grundsätzlich zwei Lösungsansätze zur Verfügung:

- Im Fachbeitrag «Leuchtenumbau auf LED» zeigt der fvb auf, wie eine bestehende Beleuchtung auf LED umgebaut werden kann. fvb.ch/de/expertisen-und-studien/leuchtenumbau-auf-led/
- Für ein neues, modernes LED-Beleuchtungskonzept unterstützen Sie die fvb-Mitgliedsfirmen gerne mit ihrer Kompetenz und Erfahrung. fvb.ch/de/mitglieder/

www.fvb.ch

SLG

BOOM BEI LICHTPLANER:INNEN

Berufsprüfungen, Prix Lumière und viele Veranstaltungen

Nadine Müller
Leiterin Marketing Kommunikation

Ende Oktober finden wie jedes Jahr die Berufsprüfungen zur Lichtplanerin oder zum Lichtplaner für die Innen-/Aussenbeleuchtung mit eidgenössischem Fachausweis statt. Dieses Jahr verzeichnen wir einen neuen Teilnehmerrekord (37 in der Deutschschweiz, 14 in der Romandie). Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg!

Am 25. September wurde der 8. Prix Lumière 2025 vergeben. Der Preis ging an das Projekt Kirche St. Nikolaus in Hofstetten. Das Atelier Dreher überzeugte die Jury mit einer Lichtgestaltung, die durch präzise Zurückhaltung und poetische Wirkung Raum und Architektur zu einer Einheit verschmelzen lässt. Eine Anerkennung erhielt das Projekt Plan Lumière Scuol von nachtaktiv GmbH, das mit einer nachhaltigen und zukunftsweisenden Lichtstrategie für das Unterengadin Massstäbe setzt.

Im November stehen zwei Veranstaltungen zur Aussenbeleuchtung auf dem Programm: Am 5. November trifft sich die Branche der Westschweiz in Lausanne an der Journée romande pour l'Éclairage Extérieur, JEE. Am 20. November folgt die Aussenbeleuchtungstagung in Zürich. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Darüber hinaus bieten wir weitere Formate an: Am 10. November findet ein Webinar zur Norm SIA 387/4 statt, am 11. November folgen ein Vorabendseminar zur Innenraumbeleuchtung (Abnahme und Messung nach Norm) und am 3. Dezember der Fachkurs «Tageslicht in Gebäuden neu denken». Eine vollständige Übersicht über alle Veranstaltungen ist auf slg.ch > Veranstaltungen zu finden.

www.slg.ch

MMTS

SWISS-SKILLS 2025

Berufsdemonstration Multimedia-elektroniker:in EFZ

Mary Napoli
Geschäftsführerin

An den diesjährigen SwissSkills war der Berufsverband MMTS mit einem aufmerksamkeitsstarken Stand vertreten. Unser Ziel war es, den Beruf Multimediaelektroniker:in EFZ einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen und Einblicke in dieses spannende Tätigkeitsfeld zu ermöglichen.

Im Zentrum stand unsere 4 × 10 Meter grosse LED-Wand, auf die wir mit einer Kamera die Aktivitäten der Besucherinnen und Besucher in Echtzeit übertrugen. So entstand eine lebendige Atmosphäre, die viele Gäste anlockte und den Beruf auf eindrucksvolle Weise sichtbar machte.

Ein weiteres Highlight war unsere VR-Station. Mit Virtual-Reality-Brillen konnten Interessierte in verschiedene Arbeitswelten eintauchen: vom Einrichten eines Home-Cinemas über den Einsatz professioneller Medientechnik bis hin zum präzisen Glasfaserspleissen. Diese Simulationen zeigten realistisch, was Multimediaelektronikerinnen und -elektroniker im Alltag leisten und was sie dafür mitbringen: technisches Know-how, Genauigkeit und Freude an innovativen Lösungen.

Die Kombination aus modernster Technik, interaktiven Erlebnissen und persönlichem Austausch kam hervorragend an. Unser Stand war immer sehr gut besucht, viele Jugendliche nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich über Ausbildung und Berufsmöglichkeiten zu informieren.

Ein besonderer Dank gilt unserem Partner Suissedigital für die wertvolle Unterstützung. Ebenso danken wir allen Mitgliedern, die mit ihrem Engagement diesen gelungenen Auftritt ermöglicht haben.

www.mmts.ch

GNI

KURSE ZU CYBER-SICHERHEIT

Technisches Vorgehen und juristische Sichtweise

Tania Messerli
Leiterin Geschäftsstelle

In unseren Cybersecurity-Kursen wird neben dem technischen Vorgehen auch die juristische Sichtweise vermittelt und aufgezeigt, weshalb sich Eigentümer, Betreiber und Bewirtschafter von Immobilien bei diesem Thema aktiv engagieren sollten.

Neu gibt es einen Kurs für Systemintegratoren. Mit einem kontrolliert durchgeführten Live-Hacking wird vermittelt, wie einfach Angreifer die Kontrolle über vernetzte Komponenten übernehmen können und wie man sich davor schützen kann.

Unsere IoT-Kurse werden ab Herbst stufenweise abgelöst durch eine dreiteilige Serie. Der erste Kurs trägt den Titel «Praxistraining technische Netzwerke». Alle Kurse sind von Praktikern für Praktiker konzipiert und ermöglichen es, Erlerntes zu vertiefen bzw. im Alltag gewinnbringend einzusetzen.

Anfang September besuchten wir das Swiss Center for Design and Health (SCDH) in Biel. Im SCDH werden Baupläne von komplexen Gebäuden im Massstab 1:1 auf den Boden projiziert. Aus Pappe werden die Wände der Räume aufgebaut, und es kann Mobiliar (z. B. Krankenbetten, Tische usw.) eingebracht werden. So können die Nutzenden die Räume vor dem Bau begehen und die Betriebsprozesse nachspielen, die ihren Alltag prägen. Zurzeit ist auch ein voll installierter OP-Raum eingerichtet, um die Abläufe zwischen Ärzten, Patienten und dem Facility Management sowie das Zusammenspiel zwischen Technik und Gesundungsprozess zu erforschen. Nicht selten ergeben sich dadurch Änderungen am Bauprojekt, die einen reibungslosen Betrieb garantieren und Einsparungen ermöglichen.

www.g-n-i.ch

KNX Swiss

CHATBOT NOMI

Digitaler Helfer für Bauherrschaften und Planende

Markus Imgrüt
Vorstandsmitglied

Immer wieder stellen Bauherrschaften, Architektinnen oder Systemintegratoren die Fragen: Was bringt KNX im Vergleich zu proprietären Smart-Home-Systemen? Ist das nicht teurer? Und wie flexibel ist es wirklich?

KNX Swiss beantwortet diese Fragen jetzt digital: Nomi, der neue Chatbot des Verbands, geht pünktlich zum #TDGI 2025 online und bietet Orientierung. Verständlich, fundiert, rund um die Uhr und gut bebildert von den Experten von KNX Swiss.

Nomi ist kein Marketing-Gag, sondern ein echter Helfer: Der Chatbot zeigt Endkundinnen und -kunden, warum frühzeitige Planung, Systemoffenheit und herstellerunabhängige Standards wie KNX langfristig die beste Lösung sind. Er argumentiert klar, sachlich und mit Bezug auf konkrete Anwendungen. Ganz im Geist des Flyers #darumKNX, auf dem sein Wissen unter anderem basiert.

Auch Systemintegratoren profitieren: Nomi erklärt Begriffe, verweist auf Dokumentationen oder Schulungen und entlastet damit das Beratungsgespräch. Bei komplexeren Fragen verweist er auf KNX Swiss oder Anlaufstellen in der Community. Der Chatbot wurde so konzipiert, dass er auch Spracherweiterungen, Kontextverweise und technische Updates unterstützt, seine Inhalte wachsen mit. So wird er zu einem echten digitalen Baustein innerhalb der Strategie 2030 von KNX Swiss.

In einer Livesession am #TDGI wird Nomi erstmals vorgestellt: als neuer, sympathischer Zugang zur Welt der Gebäudeautomation. Ganz nach dem Motto: Ein kleiner Schritt für Nomi, ein grosser für KNX Swiss.

www.knx.ch/nomi

Swissolar

SICHERE STROM-VERSORGUNG

Minimalvergütung und Stromabkommen sind kompatibel.

Claudio De Boni
Kommunikation

Für Swissolar ist klar: Für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien braucht es das Stromabkommen sowie den weiteren raschen Ausbau der Solarenergie in der Schweiz, der nur mit Planungssicherheit für Investitionen gelingt. Dazu gehört auch die vom Schweizer Stimmvolk via Stromgesetz beschlossene Minimalvergütung.

Ab 2026 gilt eine minimale Abnahmevergütung für ins Netz eingespeisten Solarstrom. Gemäss Vorschlag des Bundesrats soll diese Regelung ab Inkrafttreten des Stromabkommens nur drei Jahre gelten. Dieser Vorschlag ist für Swissolar unverständlich, denn das EU-Recht erlaubt Minimalvergütungen für Solarstrom. In Deutschland erhalten kleinere Anlagen eine feste Einspeisevergütung, die sich nach der Anlagengrösse richtet. Auch im EWR-Mitgliedsland Liechtenstein werden Ausgleichsbeiträge bezahlt, wenn der Jahresertrag unter 6 Rp./kWh fällt. Ausgenommen davon sind nur Zeiten mit negativen Strompreisen. Diese Regelungen schaffen Investitionssicherheit. Auch in der Schweiz müssen solche pragmatischen Lösungen umgesetzt werden.

Das Stromabkommen mit der EU ist ausgehandelt, aber noch nicht in Kraft. Die Anpassung der Schweizer Gesetzgebung befindet sich in der Vernehmlassung und muss noch vom Parlament beraten werden. Die Beratungen werden frühestens in zwei Jahren abgeschlossen sein, danach folgt mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Volksabstimmung. Das Stromabkommen wird demnach frühestens 2030 in Kraft treten.

www.swissolar.ch